

## Die IG zum „Schutzschirm Kultur“ und was noch fehlt

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Michael Kretschmer,  
Sehr geehrte Frau Staatsministerin Barbara Klepsch,  
Sehr geehrter Herr Dr. Dittrich,  
Sehr geehrter Herr Fritzsche,  
Sehr geehrte Frau Dr. Maicher,  
Sehr geehrter Herr Richter,  
Sehr geehrter Herr Kirste,  
Sehr geehrter Herr Sodann,

die IG begrüßt, dass Sachsen ein Programm für die Kultur auflegt und dabei die freien Künstler, freien Träger und Honorarkräfte kultureller Bildungsleistungen in den Blick nimmt. Besonders das Stipendienprogramm für freie Künstler weist in die richtige Richtung, weil hier Unterstützungsleistungen mit einer künstlerischen Arbeit verbunden werden. Wir möchten Sie jedoch auch darauf aufmerksam machen, was fehlt und dringender Unterstützung bedarf:

Die vielen **Honorarkräfte aller Sparten** wirken als Vermittler kultureller Praxen und leisten in der Fläche als Kursleiter, Projektgestalter, Museums- und Theaterpädagogen oder als künstlerische Leitungskräfte in Kultureinrichtungen kulturelle Basisarbeit, die für viele junge Menschen in Sachsen die Erstberührung mit Kunst und Kultur überhaupt bedeutet. Diesen freiberuflichen Kulturvermittlern bricht durch Honorarausfälle gerade der Boden unter den Füßen weg. Die in der Mitteilung der Staatskanzlei konkret benannten Unterstützungsmaßnahmen für freie Honorarkräfte der Musikschulen sind ein erster Schritt. Sie sollten jedoch unbedingt für alle künstlerischen Sparten gelten. Die reichhaltige sächsische Kulturlandschaft lebt vor allem von all diesen freiberuflichen, selbstlos agierenden Kulturarbeitern, die in der Bildenden Kunst, der Musik oder dem Theater und im Film bis zum Instrumentenbau, Literaturwerkstätten oder dem Kunsthandwerk tätig sind. Sie sind damit die wichtigsten Partner der Kultureinrichtungen in der kulturellen Vermittlungsarbeit und dem Heranziehen eines Publikums von Morgen. Damit sind sie ein wichtiger Garant, die Ziele des landesweiten Konzepts zur Kulturellen Bildung überhaupt zu ermöglichen.

**Wir legen daher ausdrücklich nahe, den Schutzschirm für Honorarkräfte auf alle Sparten und Kulturbereiche auszuweiten.**

Landesverband Amateurtheater  
Sachsen e.V.

Landesverband Bildende Kunst  
Sachsen e.V.

Landesverband der Kultur- und  
Kreativwirtschaft Sachsen e.V.

Landesverband Sachsen im  
Deutschen Bibliotheksverband e.V.

Landesverband Soziokultur  
Sachsen e.V.

Landesvereinigung Kulturelle  
Kinder- und Jugendbildung e.V.

Filmverband Sachsen e.V.

Sächsischer Kinder- und  
Jugendfilmdienst e.V.

Sächsischer Literaturrat e.V.

Sächsischer Museumsbund e.V.

Sächsischer Musikrat e.V.

Servicestelle FREIE SZENE Sachsen  
beim Landesverband Soziokultur  
Sachsen e.V.

### *Kontaktadresse:*

IG Landeskulturverbände  
c/o Landesverband  
Soziokultur Sachsen e.V.  
Alaunstraße 9  
01099 Dresden

### *SprecherInnen:*

Anne Pallas  
Landesverband Soziokultur  
Sachsen e.V.  
pallas@soziokultur-sachsen.de  
0351 – 802 17 64  
0174 – 670 73 36

Helge-Björn Meyer  
Servicestelle FREIE SZENE Sachsen  
meyer@soziokultur-sachsen.de  
0351- 802 17 68  
0176-550 62 934

Die wesentlichen Begegnungsräume für Kunst und Kultur in Sachsen stellen die **bürgerschaftlich getragenen Vereine der Kulturarbeit** (freie Träger) mit ihrem professionellen Arbeits- und Angebotsspektrum dar. Dazu zählen gemeinnützige Gruppen, soziokulturelle Bürgerzentren, Künstlerhäuser, Galerieräume, Kunstschulen, Literaturvereine, freie Theater, Festivals, Musikerinitiativen, kulturelle Projekte, kulturelle Veranstalter sowie freie Träger der Jugendarbeit.

Freie Trägerschaften und die öffentliche Unterstützung von Vereinen und Initiativen beruhen auf dem Subsidiaritätsprinzip und damit der Überzeugung, dass freiwilliges Engagement von Bürgerinnen und Bürgern das Gemeinwesen fördert und demokratische Vielfalt sichert. Diese zum überwiegenden Teil öffentlich geförderten Einrichtungen haben ebenso große Einnahmenverluste zu verzeichnen und sind damit in ihrer Struktur existentiell gefährdet. Allein in der Soziokultur sind monatliche Einnahmehausfälle von 1,4 Mio. € zu verzeichnen.

Allerdings greifen hier keine Bundes-Sofortprogramme, da die Träger nicht überwiegend wirtschaftlich tätig sind, sondern ihre Einnahmen vor allem im Zweckbetrieb haben. Auch werden die Liquiditätsengpässe auf Grund der Förderung erst zeitversetzt eintreten. Zudem sind fast alle MitarbeiterInnen weiter tätig (ausgenommen die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe wie Gastronomie oder komplett weggefallene Projekte) Gerade sie haben einen starken Bezug zum Gemeinwesen, der besonders in der aktuellen Krise gebraucht wird - von Nachbarschaftshilfe über Mundschutznähen bis zum Sorgentelefon und zu digitalen Kursformaten.

Die bürgerschaftlich getragenen Vereine zeichnet ihre Wendigkeit aus, gerade in Krisenzeiten genauso so bürgernah wirken zu können wie sie gebraucht werden. Das haben sie bereits bei den Hochwasserkatastrophen gezeigt oder bei der humanitären Hilfe und Integrationsarbeit für Geflüchtete. Sie sind in vielen Kommunen oft die einzigen sinn- und identitätsstiftenden Begegnungsstätten. Ihr Verlust käme einer Amputation von Kunst und Kultur in der regionalen Breite gleich.

Eine zuwendungsrechtliche Sicherung dieser Orte ist als Erstes sehr wichtig. Deshalb müssen einmal bewilligte und bereits verausgabte Projektmittel und institutionelle Förderungen auch dann bestehen bleiben, wenn sich der Verwendungszweck verändert hat.

**Zudem ist die Ausweitung des Schutzschilds auf bürgerschaftlich getragene Strukturen (freie Träger) der Kunst- und Kulturbegegnungen dringend notwendig. Nur so ist die wichtige Arbeit der Träger, in und nach der Krise weiter möglich.**

Alle kulturellen Szenen sind eng miteinander verwoben und beziehen sich aufeinander. Dies ist eine Errungenschaft in Sachsen, die durch Kooperation, Austausch und Verständnis füreinander entstanden ist. Staatliche Kultureinrichtungen brauchen freie Träger als Partner. Beide brauchen freie Honorarkräfte. Diese brauchen wiederum freie Träger und kulturelle Wirkstätten. Bundesweit ist dieses Konstrukt der flächendeckenden kulturellen Versorgung einmalig.

**Dieses gilt es in seiner Gesamtheit zu erhalten.**

Die IG als Verbund elf sächsischer Landeskulturverbände bietet auch weiterhin gern ihre fachspezifischen Hilfen und ihre Unterstützung an.

Wir hoffen, gemeinsam eine für Sachsen angemessene Lösung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen und bleiben Sie gesund



Anne Pallas und Helge-Björn Meyer

*Im Namen der Interessengemeinschaft Landeskulturverbände Sachsen*

09.04.2020